

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Reichenauer Handschriften - Zeugnisse zur Bibliotheksgeschichte

Preisendanz, Karl

Wiesbaden, 1917

Enhuebers Ausleihe 1781-87

[urn:nbn:de:bsz:31-51409](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51409)

schafft im winter nicht kann unternommen werden, anhero abgeordnet werden möchte.

Reichenau den 29 febr. 1768.

Joan. Ignat. Weltin.

Administrator.

Quelle: Reichenauer Akten des Erzbischöflichen Ordinariats in Freiburg i. Br.

+ **Joh. Enhueber leiht Handschriften nach Regensburg, 1781—1787.**

Kopie des Originals: loses Blatt in cod. 1098 des Gen. Land. Arch. als fol. 147 bezeichnet:

Nos Frobenius Dei et Apostolicae Sedis gratia Abbas ad S. Emmeramum Ratisbonae et S. R. I. Princeps

Praesentibus promittimus, ac profitemur, quod codices Mss. continentes opera Rhabani Mauri sequentia:

in Genesin et Exodum,	Aug. XLIX
in Librum Numerorum,	CXV
in Regum Libros,	CXXI
in Esther et Iudith,	LXXV
in Iobum,	CXCIII
in Danielelem,	CCVIII
in Ioannem, ac demum	CIC

de sermonum proprietate et rerum mystica significatione seu de universo libros XXII

XCVI. LXVIII

in celeberrima bibliotheca Augiae divitis¹⁾ servatos et singulari gratia Rev. ac Cels. DD. Episcopi ac S. R. I. Principis Constantiensis . . . ad C. Ioannem Baptistam Enhueber p. t. Priorem nostrum pro nova editione omnium celebris illius scriptoris operum missos sollicite custodire, et post diligentem ineditorum descriptionem vel editorum cum impresso collationem fideliter et absque laesione aut mutilatione cum debita gratiarum actione ad eandem bibliothecam restituere velimus, ac restituemus.

In cujus promissionis fidem atque securitatem praesentes literas propria manu subscribimus, et sigillo nostro communimus.

Datum ad S. Emmeramum Ratisbonae die 17. Iunii 1781. Frobenius.

Enhueber hat die ihm geliehenen Handschriften mit Rotstift paginiert; die Nummern der verliehenen codd. Aug. sind von mir in der obenstehenden Liste beigefügt.

1) *dicitis* Text.

Wie lange sich die Rückgabe der entliehenen Hss. hinauszog, zeigt der folgende Auszug des Briefwechsels¹⁾ zwischen dem Bibliothekar Johann Weltin und Enhueber. Erhalten in den Enhueberiana cod. Mon. lat. 15024 fasc. 95. Noch ehe die Sendung an Enhueber abging, richtete er eine neue Bitte an Weltin:

‘Petijsti . . . ut hac occasione pariter mittantur opera Walafridi Strabonis Abb. Aug. et praecipue Commentaria in libros quinque Moysis. Ast haec non adsunt. Quae apud nos exstant, sunt sequentia: Expositio Psalmorum a I usque LXXVII inclus. Glossa in Epistolas Iacobi et Petri, excerpta in Epistolas Joannis et Judae. (Dazu vgl. S. 78, 1.)

Am 24. Aug. 1781 meldet Weltin nach Regensburg:

daß entlichen die schon lang anbegehrten Manuscript wirklich von hier sicher nacher Constanz dem Ordinarij Landgut Heer mit Namen Georg Strasser (der ersten Montag ab den 27 Augusti nacher Augspurg abreiset) übergeben worden sind; diser wird alsdann alles weitere nacher regenspurg spediren, daß ich also nicht zweifle, Ew. Hochw. werden innerhalb 4 wochen lengstens dise kostbahre schriften bey handen haben, worüber mich zu berichten gehorsamst bitte.

Erst nach dreieinhalb Jahren meldete sich der Entleiher wieder mit der Anfrage nach dem Schicksal der codices:

15 Merzen 1785

Es sind allbereit 3½ Jahr verflossen, da Ich die Ehre hatte, von Ew. Hochw. einen legschein wegen 10 Codicibus MS (:So auf hiesiger Bibliothec ex gratissima Licentia Celsissimi nostri Ordinarij angelehnt und anvertraut worden:) zu empfangen; Nun aber wehrend dieser Zeit kunte nichts erfahren, wie diese benuzet worden seyen? oder wie solche gedient haben mächten? Und da Ich schon einige Mahl dessen bin erinnert, auch nachzufragen und wegen anhofender restitution mich zu erkundigen befelchet worden, so werden Ew. Hochw. ihrem Diener nicht

1) In ihm liegt auch eine ‘Specificatio Manuscriptorum membr. Hrabani Mauri Abb. ex Bibliotheca Augiensi, quae mihi (Enhuebero) una cum codicibus ex Augia divite submissa fuit, manu P. R. D. Ioannis Ignatii Weltin Decani et Missionis Augiensis Administratoris subscripta’. Danach sollte Enhueber auch cod. LVII gesandt werden: ‘Sed deprehendi eum non continere librum Hrabani de Universo, sed librum Originum Isidori scriptumque esse codicem non sec. IX sed VIII, quod ex caractere Merovingico satis patet. Venerandae certe antiquitatis codex, lectu autem difficilis’. Zu CXIII: ‘Iste commentarius in Iobum non est Hrabani, sed cujusdam Philippi presb. nec nomen Hrabani in cod. manu primaria scriptum est, sed tantum exterius in aperculo, manu s. XVI’. Die Handschriften tragen schon (23. Aug. 1781) die heutige Zählung, nicht mehr die des Gerbert-Katalogs.

verübeln, daß hierüber eine gütigste antworth erwarthe, umb diese an ende und orth aufweisen zu können.

Endlich am 11. Februar 1787 konnte Weltin den Empfang der zurückgesandten Hss., die ihm 'erst den 6. Februari zu handen gereicht' wurden, bestätigen mit dem Ausdruck seiner Befriedigung, falls 'diese Schriften zu vorgestecktem Ziel gedient haben¹⁾ . . .

+

Ph. W. Gercken 1779—82

sah bei seinem Besuch der Reichenau, Reisen durch Schwaben . . . in den Jahren 1779—1782 (Stendal 1783 I 163—165), folgende historische Handschriften:

Reginonis Chronicon

Aug.
CCXXXII

Hermanni Contracti Chronicon . . . hierbei ist ein kleines Chronicon de Guelfis angeheftet, so aber nur ein Codex chartac. und im Anfange defect ist. [Historia Welforum Weingartensis 819—1167] CLXXV

Godefridi Viterbensis Chronicon, (vocat.) Pantheon, cod. membr. perantiquus in 4^{to} nach der Beschreibung des vorgedachten Catalogi.²⁾

Necrologium Augiense, so von Anno 830 anfängt, aber nach S. Blasius an den Fürsten zur Geschichte des Benedictinerordens . . . versandt war.³⁾

Zürich hist. 27

Conradi Bar. de Cimbern . . . Carmen. Cod. membr. Saec. XI in Fol. worin ferner Vita S. Vdalrici Ep. . . und noch mehr andere Vitae et Passiones . . . vorhanden sind. Ein starker Codex. LXXXIV f. 148

1) Enhuebers Ausgabe kam nicht zustande. In den Enhueberiana der Hof- und Staatsbibliothek München sind seine Vorarbeiten vereinigt. Zu Weltins Antwort S. 77, 9 v. oben: Aug. CXCH. CXXXV, 2. Teilhandschrift. Die Hss. LXXXIII. CLXXX. V. CLXXVIII. CCXXXI wären für diese Frage auch noch in Betracht gekommen. Aug. CCXXXI enthält einen Kommentar zu Levit. Gen. Exodus, der dem Walahfridschen Kommentar Sangall. 283 verwandt ist.

2) 'Den Codicem selbst habe ich nicht gesehen, weil man ihn nicht finden konnte, indem die Handschriften nicht nach dem Catalogo in der Ordnung aufgestellt waren'. Nach dieser Beschreibung könnte es sich nicht um die Papierhandschrift 133 Gottfridi Vit. Speculum regum und den Catalogus regum (XV. Jahrh.) handeln, sondern um einen älteren codex des Pantheon, der nicht mehr vorhanden ist. Auch Ziegelbauer kennt nur die Papierhandschrift. Vielleicht beruht aber auch die Angabe Gerckens auf Irrtum oder Verwechslung. Vgl. Holder Katal. VI 291 zu Aug. 133.

3) Möglich wäre, daß von St. Blasien die Handschrift nicht mehr zurückkam. Im Katalog 1791 wird sie zwar verzeichnet, doch als fehlend angeführt. — Im Gen. Land. Arch. cod. 1097 f. 418ff. gibt es eine Kopie des Nekrologiums: compendium Necrologij nostri Augiensis antiquissimi sub Erlebaldo . . . conscripti a. 825 circiter.